

Deutschland

AUFSATZSAMMLUNGEN

- 06-1-035** *Reisen durch das jüdische Deutschland* / hrsg. von Micha Brumlik ... Projektentwicklung von Dodie Volkersen. - 1. Aufl. - Köln : DuMont-Literatur-und-Kunst-Verlag, 2006. - 480 S. : Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-8321-7932-8 - ISBN 3-8321-9732-1 : EUR 49.90
[8868]

Wenn ein Verlag für ein Buch eigens eine Stelle für Projektentwicklung einrichtet, heißt das noch lange nicht, daß sich das lohnt, auch wenn es im Waschzettel vollmundig und maniert heißt: „Ohne Beispiel ist dieser umfangreiche und aufwändig bebilderte Band“. Wenn man auf Grund des Titels zunächst einen Reiseführer erwartet, obwohl Format und Gewicht des Bandes diesen Zweck von vornherein konterkarieren, so belehrt einen ein Blick in das sehr kurze Vorwort (der Projektentwicklung?) gleich eines anderen: auch wenn da bereits im ersten Satz von dem ‚vorliegenden Reiseführer‘ die Rede ist, handelt es keineswegs um einen solchen, sondern um eine „Einladung zu einer Reise durch Raum und Zeit“ (S. 7, lt. Inhaltsverzeichnis angeblich S. 6), die sich in drei sehr unterschiedlich langen und unterschiedlich ergiebigen Teilen vollziehen soll, wie man dem Inhaltsverzeichnis entnehmen kann.

Teil 1 enthält 15 *Porträts von Städten und Regionen* (S. 9 - 289), alphabetisch von *Berlin* bis *Südwestdeutschland*, mit je einem Beitrag oder - für die Städte Berlin, Frankfurt, Hamburg und München - deren zwei. Vorgaben für den Umfang der Beiträge wurden anscheinend nicht gemacht, und so müssen *Franken* mit acht und *Südwestdeutschland* mit 10 Seiten fürlieb nehmen; *Hessen* (ohne Frankfurt) bekommt immerhin 19 Seiten, während *Leipzig* allein schon 13 Seiten zugestanden werden und insgesamt den großen Städte der meiste Platz eingeräumt wird. Inhalt und Anlage der Beiträge wurden anscheinend gleichfalls ins Belieben der Mitarbeiter gestellt, unter denen sich zwar ausgewiesene Kenner (bspw. M. Studemund-Halevy für die Hamburger Sefarden) finden, über deren Kompetenz man aber mangels eines Mitarbeiterverzeichnisses aus dem Band selbst nichts erfährt.¹

Ein gewisse Beliebigkeit zeichnet auch den zweiten Teil mit seinen 12 *Essays* aus, die folgende Themen behandeln, wobei in der Aufzählung außer beim ersten jeweils „in Deutschland zu ergänzen ist“: *Was ist Judentum?*, Jiddisch; *Geschichte und Struktur der jüdischen Gemeinden*; Synagogen

¹ Die mit zwei Essays vertretene Rachel Heuberger ist Leiterin der Hebraica- und Judaica-Abteilung der Universitätsbibliothek Frankfurt. Sie ist Mitherausgeberin von *Judaica in deutschen Bibliotheken* : Bestandsaufnahmen und Perspektiven / hrsg. von Verena Dohrn und Rachel Heuberger. // In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. - 53 (2006),3/4, S. 123 - 195 [8905]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

nach 1945; Jüdisch-deutsche Philosophie; Jüdische Studien²; Jüdische Literatur nach 1945; Juden auf dem Theater nach 1945; *Filmische Zeitreisen durch das jüdische Deutschland*; Der christlich-jüdische Dialog; Jüdische Ab- und Zuwanderung; Koschere Geschäfte. Auffällig und erfreulich im Gegensatz zu anderen Publikationen über das Judentum in Deutschland ist der nachdrückliche Bezug auf die Zeit nach dem Holocaust sowie auf die unmittelbare Gegenwart (so etwa auch im zweiten Beitrag des ersten Teils über *Jüdisches Leben in Berlin heute* mit einem bissigen Abschnitt über *Jewish Disneyland*).

Ganz disparat ist der kurze Teil 3 *Service* mit folgenden Abschnitten (bei den vier ersten handelt es sich um Adressenlisten) 1. *Jüdischen Gemeinden*, 2. *KZ-Mahn- und Gedenkstätten*, 3. *Weiterer Gedenkstätten* (von einer abgesehen ohne jeden Hinweis auf deren Charakter), 4. *Ausgewählte Sehenswürdigkeiten in Ostdeutschland* (überwiegend Synagogen, Mikwaot und Friedhöfe) mit zehn Seiten umfangreicher als die anderen Listen, geordnet nach Bundesländern und mit Annotationen versehen; 5. die *Kleine Auswahlbibliographie zum Thema: Juden / jüdische Gemeinden in den neuen Bundesländern*³ nennt gerade acht Titel. Woher diese Bevorzugung der neuen Bundesländer im *Service*-Teil kommt, wird ebenso wenig begründet wie das Fehlen eines allgemeinen Literaturverzeichnisses, das dringend erforderlich wäre, da keineswegs alle Beiträge in Teil 1 Literaturangaben (und dann wenige: drei bis sieben und nicht immer kompetent ausgewählt) haben und solche bei Teil 2 gänzlich fehlen. Es fehlt auch ein Register, das das leichte Auffinden von Personen und Orten ermöglicht hätte.

Der Band, der viele gute und interessante Beiträge enthält, hätte das Zeug zu einem Handbuch über das jüdische Leben in Deutschland, kann so, wie er vorliegt aber allenfalls als Aufsatzsammlung durchgehen, der ein einheitliches und überzeugendes Konzept fehlt: das überfordert denn wohl doch zugekaufte Projektentwickler.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

² Die von der Verfasserin, Rachel Heuberger, thematisierte Auseinandersetzung zwischen Vertretern verschiedener Richtungen seit den 1990er Jahren wurde jüngst mit Bezug auf das Verhältnis von Judaistik und Theologie fortgeführt: **Flucht ins Erlebnis** : zur Lage der Judaistik an deutschen Universitäten / Peter Schäfer. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2006-07-26, S. N3. - Dazu ein Leserbrief von theologischer Seite: **Judaistik und Theologie** / Matthias Morgenstern. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2006-08-17, S. 10.

³ Und damit es nicht zu einheitlich wird, heißt links auf dem Trennblatt *jüdische Gemeinden*, rechts in der Überschrift *jüdische Geschichte*.